## Deutsches Reich.

Die erhoffte Besserung in dem Befinden des Frhrn. Schenk von Stauffenberg ist, wie der „Schwb. Merc." aus Laupheim erfährt, leider nicht eingetreten; derselbe ist seit Mitte voriger Woche ernstlich erkrankt und ans Krankenbett gefesselt.

Der Abg. Kryger-Bestoft ist aus Berlin zurückgekehrt, da er als Repräsentant Nordschleswigs im deutschen Reichstage, wie die „Dannev." sich ausdrückt, unter obwaltenden Verhältnissen in directer Weise nichts wird erlangen können. Kryger hat einen andern Ausweg gefunden, um seine Angelegenheit zur Discussion zu bringen, und ein Memorandum ausgearbeitet. Anknüpfend an einen ihm zugestellten Artikel des in Nizza erscheinenden Blattes „Phare du Littoral de Nice" über allgemeine Abrüstung, wozu Deutschland die Initiative durch Abtretung von Elsaß-Lothringen gegen Geldentschädigung zu ergreifen habe, betont Hr. Kryger, daß das System des Friedens und der Arbeit an Stelle des jetzigen, den Wohlstand der Völker vernichtenden Kriegszustandes treten müsse. Von diesem System aus gelangt er zu der Forderung des Selbstbestimmungsrechts der Volks-Individualitäten, ohne deren Zustimmung also keine Diplomatie rechtsgiltig sollte verfügen dürfen. Dies müsse als Princip aller internationalen Verhältnisse zur Anerkennung gelangen. Es folgt dann die specielle Nutzanwendung der Theorie in Bezug auf Nordschleswig.

Eine vom Reichsverein in Leipzig am Dienstag Abend abgehaltene Versammlung erklärte ihr Einverständniß mit dem Reichstagsabgeordneten Stephani und sprach sich für die Militärgesetznovelle und für die Verlängerung des Socialistengesetzes, dagegen wider die Aenderung der Reichstagsperioden aus.

Der „Reichs-Anzeiger" publicirt das Gesetz, betr. die Besteuerung der Wanderlager.

## Der Pestbericht.

Der in letzter Zeit vielfach besprochene Pestbericht der deutschen Kommission ist im Druck fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen im Buchhandel erscheinen. Diese „Mittheilungen über die Pestepidemie im Winter 1878—1879 im russischen Gouvernement Astrachan, wie sie nach dem seitens der dorthin entsandten Kommission an die deutsche Reichsregierung erstatteten Bericht von den Herren Dr. A. Hirsch, Professor in Berlin, und Dr. M. Sommerbrodt, Stabsarzt in Breslau," bearbeitet sind, bringen, der „M. Z." zufolge, in übersichtlicher Weise und klarer Sprache zur Darstellung, was im Allgemeinen der Oeffentlichkeit bereits durch die Vorträge des Prof. Hirsch bekannt geworden ist.

In der Vorrede der im Verlage von Karl Heymann erscheinenden Broschüre, welche erstere noch von Dr. B. Küßner in Halle unterzeichnet ist, wird die bekannte Veranlassung der Mission zur Entsendung geeigneter Männer seitens der deutschen Reichsregierung in Verbindung mit dem österreichisch-ungarischen und dem rumänischen Gouvernement unter Zustimmung der russischen Regierung auseinandergesetzt. Die Nachrichten über das Auftreten der Krankheit seien erst zu einer Zeit nach Europa gelangt, als die Seuche ihrem Erlöschen entgegenging. Obgleich wenig ermuthigt durch die Erkenntniß, ging die Expedition dennoch an die Arbeit, besuchte sämmtliche an dem rechten Ufer der Wolga gelegenen Orte, welche von der Seuche gelitten hatten, insbesondere den Hauptheerd der Epidemie, die Ortschaft Wetljanka, wo sie nahe drei Wochen verweilt hat. Schwere Erkrankungen hat die Commission nicht zu beobachten Gelegenheit gehabt, nur an einigen noch nicht vollkommen geheilten Kranken und an einzelnen leichten Nachzüglern der Epidemie konnte sie eine unmittelbare Anschauung von dem Charakter der Krankheit gewinnen. Wenn die Expedition hinter den Erwartungen, welche die Kommission selbst an dieselbe geknüpft hatte, zurückgeblieben ist, so glaubt sie doch so viel erreicht zu haben, daß manche werthvollen Aufschlüsse über das Ereigniß gewonnen und manche beachtenswerthe Gesichtspunkte festgestellt sind, welche der Wissenschaft und der Praxis dereinst zu Gute kommen könnten. Der Bericht selbst bespricht zunächst die medicinische Topographie des Gouvernements Astrachan mit specieller Beziehung auf die inficirt gewesenen Ortschaften; im zweiten Abschnitt wird die Geschichte und Statistik der Epidemie behandelt; es geht daraus hervor, daß bereits in der letzten Hälfte des Monats November zahlreiche Erkrankungen an Pest vorgekommen sein müssen, daß die Seuche anfangs December plötzlich einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, daß der Höhepunkt in die zweite Woche des December gefallen ist, schon in der letzten Hälfte desselben Monats ein wesentliches Nachlassen erfolgt und in der zweiten Woche des Januar die Epidemie eben so schnell, wie sie sich langsam entwickelt hatte, erloschen ist. Nach der Gesammtberechnung sind in Wetljanka 20 Procent der Gesammtbevölkerung der Seuche erlegen, während 25,3 Procent erkrankt gewesen sind. Der dritte Abschnitt behandelt die Symptomatologie und Causistik, ein Abschnitt, der lediglich für Aerzte von weiterem Interesse sein dürfte. Der vierte Abschnitt beschäftigt sich mit den Ursachen und Verbreitung der Pest im Gouvernement Astrachan im Jahre 1878—1879. Die Kommission kommt zu der Ansicht, wiewohl mit aller Reserve, daß der Ausbruch der Pest in Wetljanka mit Importation inficirter Effecten durch dahin vom Kriegsschauplatze heimkehrenden Kosaken zusammenhängt. Das Hauptgewicht der Kommission in Beziehung auf Ansteckung liegt nicht in der Berührung eines Pestkranken, sondern in der Berührung inficirter Effecten. Der fünfte und letzte Abschnitt bespricht die Maßregeln, welche zur Beseitigung und Bekämpfung der Seuche ergriffen und ausgeführt werden sind. Es wird darin auf den Dualismus der Verwaltung und auf die unzulängliche ärztliche Ueberwachung der ländlichen Ortschaften, auf den Mangel an tüchtigen Aerzten daselbst hingewiesen. Die Kommission resumirt den Inhalt ihres Berichts schließlich kurz dahin: 1) In der Zeit von Anfang October 1878 bis Ende Januar 1879 hat in mehreren Ortschaften des Gouvernements Astrachan eine bösartige Krankheit geherrscht, welche in 6 Ortschaften aufgetreten ist, jedoch nur in einer, in Wetljanka, eine epidemische Verbreitung gefunden hat; die Zahl der durch die Krankheit veranlaßten Todesfälle darf auf 450—500 veranschlagt werden. 2) Die Krankheit hat den ausgesprochenen Character der „orientalischen Pest" getragen. 3) Ueber den Ursprung der Seuche ist ein sicheres Urtheil nicht gewonnen worden. 4) Die russische Regierung hat in Folge mangelhafter Berichte und unklarer Anschauungen von der Natur der Seuche erst zu einer Zeit Kenntniß von den Vorgängen in Wetljanka erhalten, als die Epidemie ihren Höhepunkt bereits überschritten hatte und ihrem natürlichen Ende entgegenging. Zu energischen Maßregeln behufs Beschränkung und Bekämpfung der Seuche ist die Regierung erst geschritten, als sich die Augen Europas auf die Ereignisse im Gouvernement Astrachan lenkten, von den benachbarten Staaten Verkehrsbeschränkungen gegen Rußland ins Leben gerufen und wissenschaftliche Sachverständige zum Studium der Seuche nach Astrachan entsendet wurden. — So die gedrängte Inhaltsangabe des Pestberichts, dem außerdem eine Reihe von statistischen Beilagen und eine lithographirte Karte beigegeben sind.

## Halle, den 25. März.

— In der Reihe der Benefizvorstellungen wird der erste Ostertag diejenige für ein Mitglied unseres Stadt-Theaters bringen, welches zwar bei uns nie sein Talent von der Bühne herab hat glänzen lassen, gleichwohl bei jeder Vorstellung eine hervorragende Rolle spielt: für unsern Ober-Inspector und Theater-Cassirer Herrn C. v. Lühmann. Zu seinen täglichen Leistungen gehört auch eine besondere Kunst und in ihr ist er Meister: die Kunst, die häufig recht bunt durcheinander schwirrenden Wünsche der Theaterbesucher nach Kräften zu befriedigen. In ihm findet sich jene Verbindung von feinen Umgangsformen und fester Energie, welche den Ansprüchen des Publikums möglichst gerecht zu werden und die Unbescheidenen angemessen zurückzuweisen weiß, und es macht Freude, ihn im Theaterbureau der Brüderstraße oder an der „Casse" des Theaters selbst mit ruhiger, prüfender Geschäftigkeit hantiren zu sehen. Wir freuen uns, unsern Lesern mittheilen zu können, daß das von ihm zu seinem Benefiz gewählte dreiaktige Drama „Die Schauspielerdes Kaisers" von K. Wartenburg eine der besten Novitäten der Saison ist, welche die bedeutendsten Erfolge in Berlin, Leipzig, Magdeburg, Bremen u. s. w. sogleich bei den ersten Vorstellungen errungen hat. Daß die Besetzung und Inscenirung auf unserer Bühne den ganzen dichterischen Reichthum dieses Schauspiels zur Geltung bringen wird, versteht sich von selbst. Eine schöne Zugabe wird Schiller's „Glocke" mit lebenden Bildern und der Musik von Stör (Op. 20 des in der ganzen musikalischen Welt von Weimar aus anerkannten Componisten und Musikdirigenten) bilden und wir werden Gelegenheit haben, den glänzenden musikalischen Commentar zu dem tiefsinnigen Gedicht, der sich selbst als „Tonbilder zu Schiller's Lied von der Glocke" bezeichnet, wieder einmal zu hören. Der in Aussicht gestellte Genuß ist zu groß, als daß er nicht jeden Theaterfreund veranlassen sollte, Herrn v. Lühmann bei dieser Gelegenheit seinen besonderen Dank abzustatten.

— Der nicht unbeträchtlichen Anzahl junger Damen, welche, in dem Institute des Frl. Lina Sellheim vorgebildet, sich jetzt größtentheils als Kindergärtnerinnen oder Privat-Erzieherinnen schon in recht angenehmen Stellungen befinden, hat sich nach glücklich bestandenem Examen, am Mittwoch den 24. d. M., wieder eine Reihe anderer zugesellt, die zu den besten Hoffnungen berechtigen. Frl. Sellheim hat, wie zu Ende jedes Semesters, so auch diesmal in ihrer Wohnung, Barfüßerstraße 16, eine Ausstellung der von ihren Schülerinnen angefertigten Probearbeiten veranstaltet, auf welche aufmerksam zu machen wir nicht verfehlen.

## Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am 24. März.

Anwesend waren als Vertreter des Magistrats die Herren Oberbürgermeister von Voß, Bürgermeister vom Hagen, die Stadträthe Jordan, Zernial, von Holly, Helm und Baurath Schultz; ferner die Stadtverordneten Apelt, Bethcke, Colla, Demuth, Ernst, Fiebiger, Dr. Freitag, Friedrich, Gneist, Göcking, Görlitz, Gräb, Gruneberg, Hänerl, Hartmann, Hildebrandt, Dr. Hüllmann, Jentzsch, Keil, Dr. Knoblauch, Dr. Kohlschütter, Kyritz, Lutze, Dr. Müller, Reinecke, Dr. Richter, Roth, Sachs, Senff, Siekner, Dr. Schrader, Steinhauß, Schulze, Weinack, Werner, Wolff. Entschuldigt war Herr Lwowski.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende Hr. J.-R. Göcking dem am 20. d. verstorbenen Herrn Zörn ehrende Worte der Anerkennung seiner langjährigen Wirksamkeit als Mitglied der Versammlung, und diese ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Im Uebrigen war die Sitzung der Erledigung der doch noch im Rückstande befindlichen Abtheilungen des städtischen Etats pro 1880/81 gewidmet und referirte

1. Herr Demuth über die Armenverwaltung, für die ein Zuschuß von 121,573.90 M., gegen das Vorjahr mehr 15,536.67 M. eingestellt sind; Gesammtsumme der Ein- und Ausgabe 154,789.58 M.

2. Ref. Herr Reg.-R. Gneist. Etat der Centralverwaltung schließt ab mit 270,858 M. Mehrere Erhöhungen gegen den vorjährigen Etat, die sich auf die künftige oder anderweite Besetzung von Beamtenstellen bezogen, wurden dem Antrage der Finanzcommission gemäß abgesetzt, die vom Magistrate vorgesehene Uebertragbarkeit der einzelnen Positionen, als für Hilfsschreiber, Botendienste, Diäten und Reisekosten, Insertionsgebühren, Gerichtskosten — nicht genehmigt; für Arbeitshilfe in den Polizeibüreaus und für die Revierschreiber, wofür im Ganzen 6800 M. eingesetzt waren, wurden 2000 M. abgesetzt; ebenso fand die Position von 600 M. als Kleidergelder für die oberen Polizeibeamten nicht die Zustimmung der Versammlung.

3. Ref. Herr Demuth. Etat der Aecker, Wiesen, Gärten, Plätze und Spinnbahnen, Gebäude u. s. w. Hauptsumme 217,308 M. 94 Pf. mit dem Ueberschuß von 162,210 M. 47 Pf.

4. Ref. Herr Bethcke. Der Wirthschaftshaushalt umfaßt das Feuerlöschwesen, Förderung des öffentlichen Verkehrs, Gesundheitspflege, Verschönerung, Staats- und Provinzialsteuern, Wasserversorgung, Beleuchtung u. dgl. Eine sehr eingehende Debatte rief eine projectirte Neuerung betreffs der Straßenpflasterungen hervor. Während früher in dem Etat jährlich eine gewisse Geldsumme enthalten war, woraus die Bedürfnisse für baulliche Zwecke und Pflasterungen im laufenden Jahre bestritten wurden, hat die Finanzcommission, um ein genaueres Bild der Bauverwaltung zu ermöglichen, das Bauamt veranlaßt, einen Etat der baulichen Bedürfnisse des Jahres mit Voranschlägen aufzustellen, und läge insbesondere zunächst der Etat für Pflasterarbeiten im Betrage von 75,000 M. vor. Die Finanzcommission schlägt vor, daß mit der von ihr getroffenen Auswahl der Straßen aus dem vom Bauamte ihr zugegangenen Plane von Pflasterungsarbeiten zunächst vorgegangen würde. In der Versammlung machten sich hingegen mehr-ache Bedenken geltend, insbesondere wollten die Herren Dr. Richter, Gräb, Görlitz, v. Radecke u. a. jedenfalls der Versammlung das Recht der Bewilligung der einzelnen Arbeiten gewahrt wissen. Herr J.-R. v. Radecke und Dr. Richter beantragten, das Pauschquantum für Bauarbeiten zur Disposition zu stellen und die Bewilligung der einzelnen Posten für gewisse Arbeiten von der Versammlung abhängig zu machen, während der Vorschlag der Finanzcommission durch den Referenten und Hrn. R.-R Gneist aus Rücksicht auf einen nothwendigen schnelleren Geschäftsgang bei Pflasterungsprojekten und im Interesse der etatlichen Uebersicht über städtische Bauten empfohlen wurde; die specielle Prüfung der Einzelprojekte möchte der Baucommission überlassen werden. Die Versammlung entscheidet sich hierauf mit 20 gegen 16 Stimmen dafür, daß die Prüfung der von dem Stadtbauamte aufgestellten Anschläge durch die Baucommission geschehe, und es stimmen dann 19 Stimmen für den Antrag, daß die Versammlung selbst die Auswahl der zur Pflasterung vorgeschlagenen Straßen und Plätze festsetzen solle. Aus dem zu diesem Zwecke vorliegenden Plane werden hierauf im Einzelnen folgende Arbeiten genehmigt: Pflasterung der Mauergasse, soweit dieselbe kanalisirt ist, 7300 M., desgl. der Verbindungsstraße zwischen der Magdeburger und Dorotheenstraße 5600 M., des Domplatzes 9000 M., Neu- und Umpflasterung der Landwehrstraße und Königsstraße bis zum Leipziger Platz 6200 M., Um- und Neupflasterung eines Theiles der Lucken- und Sophienstraße 1900 M., Pflasterung verschiedener Straßenübergänge 6400 M., des einen Theils der Gottesackergasse 1600 M., des westlichen Theiles der Ankerbrücke 4600 M.; andere Positionen, z. B. für Pflasterung des Franckensplatzes und eines Theils der Rannischen Straße, Verbreiterung des westlichen Trottoirs am Hospitale und Kirchhofe, Pflasterung von Bechershof u. a. werden in Disposition beider städtischen Behörden gestellt. — Die Gesammtsumme des Etats beträgt 336485,30 M., der Zuschuß der Kämmerei 322578,30 M.

5. Ref. Herr Dr Schrader. Etat für Kunst und Wissenschaft, Hauptsumme 4577 M. ohne Einnahme.

6. Ref. Herr Demuth. Die Zusammenstellung sämmtlicher Etattheile der Verwaltung und

7. Ref. Herr Bethcke: Das Steuerwesen. Hierbei ergiebt sich, daß nach dem Antrage der Finanzkommission auch im kommenden Etatjahre wieder wie bisher 100 Procent der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer im Betrage von 352,900 M. und 2½ Proc. der Grundsteuer und 5 Proc. der Miethssteuer im Betrage von 37800 M., im Ganzen also 731,600 M. Steuern erhoben werden sollen, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 31200 M. beträgt. Herr Friedrich spricht hierbei die Bitte aus, daß der Magistrat künftig dafür Sorge tragen möge, daß der Etat nicht so spät der Versammlung vorgelegt werden möge wie in diesem Jahre, damit die Erledigung der Berathung desselben nicht mit der Eile behandelt werden müsse, wie es jetzt geschehe. Herr Bürgermeister vom Hagen entgegnet hierauf, daß die spätere Etatvorlage im Interesse der Genauigkeit der Vorarbeiten begründet sei, die zum Theil auf die Erfahrungen des noch nicht vollendeten Etatsjahres beruhen, sagt aber, soweit es thunlich sein werde, die Erfüllung des ausgesprochenen Wunsches zu.

8. Ref. Herr Bethcke. Verpachtung des Stadttheaters. Dieselbe soll nach dem Antrage des Magistrats auf fernere drei Jahre vom 1. Mai ab zu den bisherigen Bedingungen, 4200 M. jährlichen Pachtpreis an Director Gumtau geschehen, welcher sowohl vom Referenten als auch von Herrn Bürgermeister vom Hagen in jeder Beziehung als Pächter empfohlen wird. Demselben soll wie bisher freies Gas zu den Vorstellungen bis zum Betrage von 2500 M. gewährt, ihm aber die bisher von ihm geleistete Abgabe von 150 M. jährlich als Amortisation der Dampfheizungsanlagen erlassen werden. Die letzte Vergünstigung wird damit motivirt, daß die Amortisation der gedachten Anlage durch die bisherigen Zahlungen bereits geschehen sei. Die Versammlung stimmt diesen Anträgen zu und geht 8½ Uhr noch zur geschlossenen Sitzung über.

## Vermischtes.

— [Bierdruckapparate.] Ein Bericht der königl. Regierung zu Wiesbaden, in welchem dieselbe den Erlaß eines Verbots der in den Schanklocalen benutzten Bierdruckapparate (sogenannte Bierpressionen) in Anregung bringt, hat dem Minister des Innern Veranlassung gegeben, von der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen über die Bedenken gegen jene Apparate eine gutachtliche Aeußerung zu erfordern, deren Ausführungen und Schlußergebniß der Minister in einem Circularerlaß im Wesentlichen beigetreten ist. Derselbe erachtet ein allgemeines Verbot der Bierpressionen nicht für angezeigt; da die Nachtheile des Apparates durch zweckmäßige Einrichtung und Bedienung sich heben lassen dürften. Dafür seien die Apparate beizubehalten, mit der Maßgabe, daß in geeigneter Weise auf Controlmaßregeln zud Einrichtungen der Bierdruckapparate hingewirkt werde.

— [Am Tage des hallischen Eisenbahnunglücks] hat sich auch auf der Great Northern-Eisenbahn bei Lofthouse, Wakefield, ein Unglück ereignet, welches wie es scheint, ganz ähnliche Dimensionen annahm, da mehrere Leute das Leben einbüßten und ca. 20 Passagiere mehr oder minder erheblich verletzt wurden.

— [Confiscirte Corpulenz]. Zu Friedrichshafen erregte am 14. unter den Zollbeamten die Corpulenz einer mit dem Romanshorner Schiff gekommenen Dame solchen Verdacht, daß man eine Revision vornahm und dabei unter dem Oberkleid eine größere Quantität Weißwaaren im Werthe von 11 M. vorfand und confiscirte. Die Dame, welche die Waare zu ihrer Ausstattung verwenden wollte, hat nun den sechsfachen Betrag des Zolles als Strafe zu zahlen.

— [Der bedrängte Magnetismus.] Hansen hat rechtes Pech. Seit der Niederlage von Wien hat sich das Malheur an seine Fersen geheftet. Nunmehr sind seine Productionen auch in Ungarn nach einem Gutachten, welches der ungarische Landes-Sanitätsrath über Aufforderung seitens des Ministeriums des Innern abgegeben hat, als Angriff auf die öffentliche Gesundheit betrachtet und daher verboten worden.

— [Chinesische Freimaurer.] Ein von mehreren in Newyork lebenden Chinesen bei der Supreme Court gestelltes Gesuch behufs Incorporirung der „Lone We Tong Eng Ti Association" ist von dem betreffenden Gerichtshofe gewährt worden. Als Zweck des Vereins wird angegeben: „Gegenseitige Freundschaft, Bruderliebe und Verehrung des höchsten Wesens durch gegenseitige Hilfe in der Noth und Unterstützung in Krankheit, Armuth, Unglück und Trübsal." „Lone We Tong Eng Ti" soll in der Uebersetzung: „Vereinigte Brüderschaft der Freimaurer" bedeuten. So werden wir also binnen Kurzem bezopfte Brüder haben.

— [Bärenjagd in Berlin.] In Hamburg wird bekanntlich gegenwärtig eine Hochkunstausstellung eröffnet. Berlin betheiligt sich dabei sehr stark. Aber der in Berlin domizilirte Vorstand des Centralverbandes Deutscher Gastwirthe hielt es für angemessen, daß der Verband als solcher sich ebenfalls in glänzendem Lichte zeige und aus langwierigen Berathungen ging denn der Beschluß hervor, etwas ganz Neues, eine . . . . 25pfündige Bären-Leberwurst auszustellen. Zu diesem Zwecke also wurde bei Herrn Dr. Bodinus ein zottiger Petz für 210 M. erstanden und am Montag früh begab sich der ganze Vorstand des Verbandes — 12 Mann — hinaus in den Zoologischen Garten. Es muß ein überwältigender Anblick gewesen sein, als die zwölf Herren mit angelegten Stutzen den Zwinger umstanden. Die Ehre des Schusses wurde dem Gastwirth Herrn Wiese (Commers Salon) zu Theil. Einmal verhallte er das Pulver umsonst, beim zweiten Schuß traf er das unglückliche Opfer gastronomischen Ehrgeizes in den Kopf. Aber er war doch nicht bedächtig genug, denn Meister Braun gab, gerade als das eifrige Vorstandsmitglied ihm das Fell streichelte, noch ein Lebenszeichen von sich und mit dem letztem gewaltigen Hiebe seiner Tatze riß er dem Unvorsichtigen ein Stück aus seinem — Stiefel. Dann legte er sich auf die Seite und endete. In dieser historischen Darstellung aber erschöpft sich die Kunde noch nicht, welche der Nachwelt von dieser That werden soll. Auch im Bilde wird sie verewigt, denn die ganze Gesellschaft begab sich mit ihrer Beute zu einem Photographen. Das dort aufgenommene Gruppenbild ist sehr gelungen: Waldbecoration im Hintergrunde. Im Vordergrunde aber liegt der Held des Tages, umgeben von seinen Jägern. Ein fröhliches Jägerfrühstück beendete diesen ersten Akt. In diesem Augenblicke befindet sich Petz bereits in Hamburg. Er hat eine ganz besondere Auszeichnung erhalten. Durch ein in seinem Innern angebrachtes Eisengerüst gestützt, wird er am Eingange zur Ausstellung den Ehrendienst versehen und in seinen Vordertatzen auf einem silbernen Tablet die ihm selbst entsprossene Leberwurst zum beliebigen Kosten den Besuchern präsentiren.

— [Was ist Nihilismus?] Diese heikle Frage richtete man während eines kürzlich von Sarah Bernhardt in Paris gegebenen Costümballes an einen Herren. Dieser aber erwiderte, statt mit einer weinschweisigen Definition, mit den Worten: „C'est le phylloxera d'un pays où il n'y a pas de vignes". („Es ist die Reblaus in einem Lande, wo es keine Weinstöcke giebt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800326026/fragment/page=0001

## Lotterie.

Bei der am 23. März angefangenen Ziehung der 4. Klasse der 88. herzogl. braunschweigischen Landes-Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen:

15000 M. auf Nr. 34530; 6000 M. auf Nr. 49895; je 2000 M. auf Nr. 11700 13207 27637; je 1000 M. auf Nr. 5975 59758 63487 86530; je 500 M. auf Nr. 4782 10165 13344 15855 35997 36845 57359; je 400 M. auf Nr. 1609 10719 13754 14984 22113 40431 42927 53861 62310 72410 78932 79093 87424; je 240 M. auf Nr. 486 1414 2010 2448 12489 14520 14875 18409 18696 19071 21789 31657 33624 37670 41040 43889 48687 50268 52700 57137 57804 62488 65940 83716 86137 91422 91443 92367 93248 93486.

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berlin-Hamburger Eisenbahn. Der Gesellschaft ist die Conversion von 36 Millionen Mark 5prozentiger Prioritäten in 4½prozentige seitens der Regierung gestattet.

Berlin, 24. März. Rüböl matter. Loco mit Faß —, ohne Faß 53,2 M. per 100 Kilogr., per diesen Monat, per März-April und per April-Mai 53,7—53,4 M. bz., per Mai-Juni 54,7—54,2 M. bz., per Juni-Juli 55,2—25 M. bez., per Juli-Aug. — M., per Aug.-Sept. —.— M. bz., per Sept.-Oct. 57,5—57,3 M. bz., per Oct.-Nov. — M., per Nov.-Dec. — M. — Petroleum still. Raffin. (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Loco 25,2 M., per diesen Monat 23,9 M. bez., per März-April 23,3 M., per April-Mai 23,2 M., per Sept.-Oct. 25,3 M. — Spiritus matter. Loco mit Faß —, per diesen Monat, per März-April und per April-Mai 62,4—62,1 M. bz., per Mai-Juni 62,5—62,2 M. bz., per Juni-Juli 63,3—63,1 M. bz., per Juli-Aug. 64,2—63,8 M. bz., per Aug.-Sept. 64,4—64 M. bz., per Sept.-Oct. 60,1—60 M. bez.; loco ohne Faß 62,5 M. bz.

Stettin, 24. März. Weizen pr. Frühjahr 223,—, pr. Mai-Juni 223,—. Roggen pr. Frühjahr 170,—, pr. Mai-Juni 169,—. Rüböl 100 Kilogr. pr. Frühjahr 53,—, pr. Herbst 57,—.

Amsterdam, 23. März. (Wochenbericht.) Der Rückblick auf den Geschäftsstand der verflossenen Woche begegnet im Allgemeinen noch wenig Lichtpunkten. Bei der stets sehr beschränkten Kauflust, welche einzelne Branchen fast ganz unberücksichtigt läßt, muß um so mehr hervorgehoben werden, daß verschiedene an den Markt gestellte Partiechen Thee, Gewürze, Häute, Reis, Farbwaaren, Nutzholz 2c. sei es auch durch einige Zugeständnisse der Eigner, meist zur Realisation gelangen konnten. — Kaffee. Unser Markt leidet noch immer unter Mangel an Abzug und der Bedarf scheint wenig Neigung zu Einkäufen zu haben, so daß der lustlose Zustand fortdauert. Zettelwaare ist nur wenig verhandelt, obgleich einzelne Eigner sich etwas entgegenkommender zeigten. Der letzte Auctionswerth behauptet sich nur mit Mühe. Von Privatzufuhr konnten hier 1868 Ballen und in Rotterdam 3137 Ballen Java zu etwas erniedrigten Coursen zum Abschlusse gelangen. Die Ernte von Menado wurde Ende Nov. auf 13,100 Pikols geschätzt, hiervon waren 11,902 Pikols in die Regierungs-Packhäuser abgeliefert und hiervon 11,266 Pikols nach den Verschiffungsplätzen expedirt. Die Ernte von Sumatra ist Ende December auf 122,218 Pikols geschätzt, wovon 105,625 Pikols nach den Verschiffungsplätzen expedirt waren. — Rio de Janeiro, 18. März. Kaffee preishaltend und still, good First 5800 à 5950 Rees. Tägliche Zufuhr 6400 Ballen, Wochenzufuhr 13,000 Ballen Nordeuropa, 38,000 Ballen Nordamerika, Wochenverkäufe 24,000 Ballen Nordeuropa, 5000 Ballen Mittelmeer, 12,000 Ballen Nordamerika, Vorrath 157,000 Ballen. Cours London 22 Pence. Fracht nach dem Kanal per Segelschiff 37½ Schilling. Santos, 18. März. Kaffee sehr fest undanimirt, Regulars 5600 à 5800 Rees, tägliche Zufuhr 1600 Ballen, Wochenausfuhr 8000 Ballen, Wochenverkäufe 22,000 Ballen, Vorrath 148,000 Ballen.

## Kirchliche Anzeigen.

**Synagogen-Gemeinde:** Freitag 26. d. abends 6½ Uhr Gottesdienst. Sonnabend 27. d. morgens 8½ Uhr Gottesdienst, Predigt 10 Uhr. Sonntag 28. d., morgens 8½ Uhr Gottesdienst, Predigt 10 Uhr.


# Au Bon Marché

**Nouveautés**

**Paris.** **Firma Aristide Boucicaut** **Paris.**

Wir haben die Ehre, unsere geschätzte Kundschaft ergebenst zu benachrichtigen, daß wir im Interesse unseres geschäftlichen Verkehrs mit **Deutschland, Elsaß-Lothringen und Oesterreich-Ungarn,** um jede Vermittlung mit Spediteuren zu beseitigen, in **Cöln a. Rh.** ein durch eigenes Personal geleitetes Speditions-Bureau gründen, welches mit 15. März seine Thätigkeit begonnen hat.

Es wird uns hierdurch vergönnt, unsere geschätzte Kundschaft, sämmtlicher bis dato auf unseren Sendungen erhobenen Kosten und Spesen, mit einziger Ausnahme des entfallenden Eingangszolles, zu befreien und erfolgen somit fortan unsere Waaren-Sendungen jedesmal, so deren Werth Frcs. 25 erreicht oder übersteigt:

**Für Deutschland** und **Elsaß-Lothringen** franco bis zum Bestimmungsorte.

Für **Oesterreich-Ungarn** franco Bahn oder Poststation, jenachdem Gewicht der Sendung Bahn- oder Postversandt für uns bedingt.

**Das Haus Au Bon Marché hat für den Verkauf weder Filialen, noch Reisende, Agenten oder sonstige Vertreter.**

Unser in **Cöln** gegründetes Speditions-Bureau hat zur alleinigen Aufgabe, die Zollbehandlung und Beförderung unserer Sendungen zu besorgen.

Bestellungen auf Proben oder Waaren, Reclamationen und überhaupt Briefe jeglicher Art beliebe man nur **direct nach Paris zu addressiren.**


## Bekanntmachung.

In diesen Tagen werden den Hausbesitzern behufs Berichtigung des städtischen Miethssteuerkatasters wieder Formulare zur Eintragung der mit dem 1. April d. J. (II. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen.

Außer den in Mark zu verzeichnenden Miethszins ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether oder für dessen Rechnung einem Dritten zu zahlen, zu liefern oder zu leisten hat, also auch übernommene Steuern 2c. Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind bis zum 6. April zur Abholung bereit zu halten.

Erfolgt letztere nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholten Formulare bei unserem Miethssteuer-Bureau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben.

Halle a/S., den 17. März 1880.

**Der Magistrat.**
gez. vom Hagen.

## Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab sind die Dienststunden der hiesigen Bezirks-Feldwebel der 3. und 2. Bezirks-Compagnie (Stadtbezirk Halle und südlicher Theil des Saalkreises) **auf die Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags** festgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

**Königliche 3. u. 2. Bezirks-Compagnie.**


## Villa-Verkauf oder Verpachtung.

Meine in der Bürgergarten-Promenade zu **Naumburg** im vorigen Jahre neuerbaute Villa, sauber, herrschaftlich eingerichtet, enthaltend 14 Stuben, Küchen und Kammern nebst Zubehör, schönem Blumen- und Gemüsegarten, Brunnen mit gutem Trinkwasser im Hofe, steht unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten; dieselbe kann sofort bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

**August Steinbrück,**
**Naumburg a/S.,** Moritzstraße 49.

248 **Bierbrauerei.**

Eine **bedeutende** Lagerbierbrauerei mit schönen Gebäuden, **bedeutende Keller, Eiskeller mit Eisvorrath,** mit sämmtlichen Vorräthen und Inventar, sowie Garten mit Kegelbahn, ist **wegen Todesfall** des Besitzers für den Preis von 10,000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung in der goldenen Aue durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

247 **Wassermühle-Verkauf.**

In einem **großen Dorfe** ist eine **bedeutende** Wassermühle mit 4 Mahlgängen, welche **fortwährend mit Lohnmüllerei beschäftigt** wird und sehr gut im Stande ist, mit 30 Morg. gutem Lande für 15,000 Thaler mit halber Anzahlung durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Ein comfortables, **herrschaftliches,** in **schönster Gegend** einer Stadt Anhalts gelegenes **Wohnhaus** mit Garten und allem Zubehör ist preiswerth **zu verkaufen.** Näheres

**A. Mendorf. Agent,**
**Bernburg,** Steinstraße 6a.

Möbl. St. m. Cab. zu verm.
**Königsstr. 39.**

## Haus-Verkauf.

**Dienstag den 30. März Vormittags 11 Uhr** will ich mein in der Bahnhofsstraße 14a belegenes neuersautes Hausgrundstück nebst Hauskabel im „Gasthof zum Deutschen Hause" öffentlich gegen Meistgebot unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.

**A. Hoffmann.**
**Brehna,** im März 1880.

## Gasthofs-Verpachtung.

Herr Gutsbesitzer **Wilh. Gerhardt** in Teuritz hat mich beauftragt, den von ihm aus dem Nachlaß seines Sohnes, des Gastwirthes **Hermann Gerhardt** weil. hier, übernommenen, sehr frequenten Gasthof zum Rathskeller hier, welcher einen Speise- und Ballsaal, den einzigen in hiesiger Stadt, 2 Gastzimmer, mehrere Fremdenzimmer, 2 Küchen, große Stallung und sonstige hinreichende Räumlichkeiten enthält, auf 6 Jahre öffentlich zu verpachten.

Ich habe hierzu Termin auf
**Dienstag den 13. April d. J., Vormittags 11 Uhr,**
anberaumt und lade zu diesem, an Ort und Stelle abzuhaltenden Termine mit dem Bemerken ein, daß ein großer Theil des Inventars mit übernommen werden kann und daß ich nach Befinden auch zum Abschluß eines Kaufvertrags ermächtigt bin.

Luda, den 22. März 1880.

**Gran. Rechtsanwalt.**

## Bäckerei-Verkauf.

Meine in **Trebnitz** bei Cönnern gelegene schwunghafte Bäckerei, worin monatlich 120 Ctr. Roggenmehl, nachweislich durch Rechnung, verbacken werden, bin ich Willens mit gänzlichem Inventar, Pferd und Wagen, zu verkaufen. Fester Preis 2200 Thaler mit 12 bis 1400 Thaler Anzahlung.

**Alb. Fügner,** Bäckermeister.

Entree, 2 St., K., K. 2c. Anhalterstraße 7.

## Inventar-Auction

**zu Esperstedt.**

Durch den Zwischenfall der Querfurter Wiese wird die zum 1. April angesetzte **Auction** einstweilen **verschoben.** **O. Zedel.**

## Eine Wassermühle,

in Stadt u. an Bahn gelegen, oberschlächtig neuester Construction erbaut, 2 franz., 1 Spitzgang, Graupen- und Griesputzmaschine, schönes Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, Obst- u. Gemüsegärten, ist Familienverhältniß halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. In genanntem Etablissement wird Handelsmüllerei betrieben und ist daselbst brillantes Detailgeschäft. Am Platz gute Schulen und höhere Lehranstalt.

Näheres durch das Annonc.-Bureau von **Rudolf Mosse, Magdeburg,** unter Chiffre **O. 1061.**

**Ein Haus** mit 2—3 Morgen Acker in der Umgegend von Halle wird zu zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit Näherem und möglichst genauer Preisangabe werden unter **W. 300 postlagernd Radegast** erbeten.

## Baustellen

an der **Triftstraße** und an der **Advokatenstraße.** Näheres bei
**F. Schreyer, Charlottenstr. 1, p.**

## 4 Holzschuppen,

solid verzimmert, mit Asphalt-Dachpappe gedeckt, ca. 90, 100, 130 und 260 □Mtr. Fläche billig zu verkaufen, auf Wunsch incl. Aufstellen. Näheres gr. Ulrichsstraße 61, I.

**Größere sichere Darlehn** auszuleihen zu 4½% Zinsen durch
**F. Diessner, Eisleben,**
Badergasse 3, 1 Tr.

## Mit 50 Mille Mark

bietet sich für einen Capitalisten günstige Gelegenheit, als Commanditair oder Associe bei einem alten renommirten Fabrikgeschäft (ff. Liqueure u. Essenzen) beizutreten. Offerten sub **R. V. 887** an die Ann.-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein junger Mann, 34 Jahre alt, unverheirathet, welcher Polytechnikum und Universität besucht, durch Krankheit sowie Mangel an Mitteln in seiner Ausbildung gehindert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Büreau oder als Amanuensis Beschäftigung. Adressen beliebe man abzugeben in der Exp. d. Ztg. unter **X. 323.**

Ein anspruchsloser, tücht. Oeconom mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung als **Verwalter.** Gef. Off. sub **H. 9. 752** erb. an d. Centr.-Ann.-Exp. v. **G. L. Daube & Co.,** Nordhausen.

Ein größeres Colonialwaaren-Geschäft in **Arnstadt** wünscht Commissionslager einer leistungsfähigen **Tapetenfabrik** zu übernehmen.

Offerten sub **T** befördert **Rudolf Mosse, Arnstadt i/Th.**

## Ein junger Materialist,

gegenw. noch in Stellung, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per 15. April oder 1. Mai cr. anderweitig Engagement. Offerten erbeten unter **O. K. 75** postlagernd **Magdeburg.**

## Zimmerlehrlinge

sucht **Alb. Metze,** Zimmermeister.

## Einen Lehrling sucht E. Juhl, Eisleben,

**Metallgießerei, Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen-Werkstatt**

Für einen Burschen vom Lande, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, wird ein erfahrener Lehrmeister gesucht. Näh. zu erfr. Gerbergasse 5.

## Eine Verkäuferin,

welche schon in einem Materialgeschäft thätig war und befähigt ist einem kleinen Haushalte vorzustehen, findet den 1. April cr. oder etwas später Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse wolle man unter **D. 305** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

# Die Marmorwaaren-Fabrik und Bildhauerei von Gust. Schulze, Riesa a/E.

**offerirt**

## Waschtisch-Aufsätze.

| Dimensionen in Centimetern | blanc clair I | | blanc clair II | | blanc P. II | | blanc P III | | Sainte Anne. | | blanc schles. | | belg. Granit. | | Für Versendung der Unterplatte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ | M. | ₰ |
| 78 × 47 | 14 | — | 13 | — | 22 | — | 18 | — | 14 | 25 | 20 | — | 12 | 25 | 2 | 25 |
| 81 × 52 | 16 | 50 | 15 | 50 | 25 | — | 20 | 50 | 16 | 25 | 22 | 75 | 13 | 75 | 2 | 50 |
| 89 × 52 | 18 | 50 | 17 | — | 26 | 50 | 22 | — | 17 | 75 | 24 | — | 14 | 50 | 2 | 75 |
| 94 × 52 | 20 | 75 | 18 | 75 | 30 | — | 24 | — | 19 | 75 | 27 | 50 | 16 | — | 3 | — |
| 94 × 57 | 22 | — | 19 | 75 | 31 | 50 | 25 | 25 | 21 | 50 | 29 | — | 17 | — | 3 | 25 |
| 94 × 63 | 23 | 75 | 21 | 25 | 33 | 50 | 27 | — | 22 | 75 | 31 | — | 18 | — | 3 | 50 |
| 100 × 57 | 24 | 50 | 22 | — | 34 | 50 | 28 | — | 23 | 50 | 32 | — | 19 | — | 3 | 50 |
| 100 × 63 | 25 | 50 | 22 | 75 | 35 | 50 | 29 | — | 24 | 25 | 33 | — | 19 | 75 | 3 | 75 |
| 105 × 63 | 26 | 50 | 23 | 75 | 37 | 50 | 30 | 50 | 25 | 25 | 34 | — | 20 | 50 | 4 | — |
| 110 × 63 | 27 | 75 | 24 | 75 | 39 | 50 | 32 | — | 26 | 25 | 36 | — | 21 | 50 | 4 | 25 |

Die Preise verstehen sich per Casse, frei Bahnhof Riesa.
Auf Wunsch stehe ich mit speciellen Preislisten gern zu Diensten.

## Zu Bauten

empfehlen frischen **Portl.-Cement** in 1/1, 1/2 und 1/4 To., **Thonröhren, engl. u. deutsche Chamottesteine, Cham.-Mörtel, blauen u. rothen engl. Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt, Goudron, Gyps, Creosot und Kienthеer** zu den billigsten Preisen.

**Klinkhardt & Schreiber,**
**Neue Promenade 12, neben der Volksschule.**

Staatlich concessionirte
Baugewerkschule
Treuenbrietzen.
**Reg.-Bez. Potsdam.**
**Programme gratis durch die Direction.**

Ich bringe hiermit zur Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine Wohnung nebst

**Zimmergeschäft**

von der Zuckerraffinerie nach meinem Grundstück **Neilstraße Nr. 46** verlegt habe.

Giebichenstein, den 24. März 1880.

Achtungsvoll
**Alb. Metze, Zimmermeister.**

## Für Zahnleidende.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse, Plomb., Reparat., Zahnschmerz bes. sof.
**Julius Sachse junior,**
gr. Ulrichsstr. 20, I (Eing. Bölbergasse).

**Geistesschwache oder epileptische Kinder** und **Erwachsene,** sowie auch **Sprachleidende** finden zu jeder Zeit in meinem Pensionat Familienanschluß, Unterricht und liebevolle Pflege, sowie auch Asyl für die Lebenszeit.
**Gardelegen** i/Altmark.
**W. Schulze,** Vorsteher.

**Privat-Entbindung.**
**Damen** finden Monate zuvor discrete Aufnahme. Frau **Hartmann, Leipzig-Eutritzsch,** Querstraße 264.

**Selbstgefertigte Kinderwagen** zu äußerst billigen Preisen z. Schieben wie z. Ziehen **11. Brauhausgasse 22.**
**K. Reichardt,** Korbmachermstr.

Eine Ladeneinrichtung, eine Waage, ein Eisschrank, ein Küchenschrank weg. Umzug bill. zu verk. Wuchererstr. 16.

**Saure Gurken,**
vorzüglich im Geschmack und hart, in Oxhosten und Schocken billigst.

**Neues süßes Pflaumen-Mus**
in 1 Ctr.-Fässern à 20 ₰,
empfiehlt
**August Peter,**
**Königsstraße 20a.**

**Grassamen,** beste Qualität, pr. K. 1 ₰, empf.
**G. Herz** Handelsgärtner,
**Harz 40a.**

**Ein Dachshund,** schwarz mit gelben Abzeichen und weißer Brust, ist entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung in der Exped. d. Ztg.

## Giftfreie Eierfarbe

in Carmoisinroth, Scharlachroth, Rosa, Chocoladenbraun, Grün, Violett, Himmelblau, Orange, Gelb,
à Paquet 10 Pfg., empf.
**Albert Schlüter,**
**große Steinstraße Nr. 6.**

## Giftfreie Anilinfarbe

zum Selbstfärben v. Wolle, Seide, Baumwolle 2c. in Paqueten für 10, 25 und 50 Pfg. empfiehlt
**Albert Schlüter,**
**große Steinstraße Nr. 6.**

## Das meiste Geld

**bezahlt Hirschfeld**

für antike Gegenstände, Gold, Silber, Münzen, Tressen, Uhren, Figuren, Porzellan, gute Oelgemälde u. s. w.

**9. Gr. Schlamm 9.**

## Zu Roll-Läden

empfehlen wir sauber gearbeitete **Jalousiestäbe** aus astfreiem **Kiefernholz** zu billigem Preise
**Halle a/S. Hensel & Müller.**

**Ernst Karras jun.,**
**Markt 25, Waagegebäude,**
empfiehlt seine große Auswahl
**kurzer Tabakspfeifen**
zu billigen Preisen.

**100 Schock gute Landkäse,**
à Stück 5 Pfg., Wiederverkäufer erhalten Rabatt bei
**Friedr. Wege, Steinthor 1.**

Eine Partie gut durchgewinterter (gegen 400 der schönsten Sorten)
**hochstämmiger veredelter Rosen**
ist zu verkaufen im
**Cantorat zu Heldrungen.**

**Futterrübenkerne**
sind zu haben à Kilo 70 ₰ bei
**F. Tischendorf,** Kunst- und Handelsgärtnerei, **Passendorf.**

Einige Schock **Pflaumenbäume** sind noch abzulassen.
**Nietleben. Theod. Förster.**



Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800326026/fragment/page=0002